



## Trauerandacht im August 2021

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 13. August 2021 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen

*legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden*

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes  
Amen

**Eingangslied:** *GL Nr.: 456 Herr, du bist mein Leben*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders ....  
*(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)*

Noch immer müssen wir Abstand halten und dürfen uns nicht so begegnen, wie wir es gerne möchten, obwohl es schon einige Lockerungen gibt. Allmählich dürfen wir wieder mehr unsere alten und kranken Verwandten und geliebte Menschen besuchen. Umarmungen und Nähe sind aber immer noch nicht erwünscht. Daher bleiben Trauernde mit ihrem Schmerz oft allein. Deshalb ist es wichtig, sich im Gebet, auch von zu Hause aus, zu vereinen.

„Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg. So lasst uns nun mit der Andacht beginnen:

## **Gebet**

Guter Gott, wir sind heute hierhergekommen, um miteinander zu trauern, miteinander an die uns so lieben Verstorbenen zu denken. Manchmal fühlen wir uns leer und ausgebrannt; wir vermissen unsere lieben Verstorbenen. Die Trauer und der Schmerz scheinen sich nicht vertreiben zu lassen; ungesagte Worte gehen uns nicht mehr aus dem Kopf und manchmal drücken uns Schuldgefühle nieder. Es wird uns schmerzlich bewusst, dass uns der Tod unsere Lieben unwiederbringlich genommen hat. In diesen schweren Momenten können wir all unser Leid vor dich bringen und dich bitten: „Halte zu uns Gott in dieser Zeit!“  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**Lied:** *GL Nr.: 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht*

## **Schriftlesung: Exodus 3,1-22**

### **Wir hören die Lesung aus dem Buch Exodus**

1 Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb.

2 Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt.

3 Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

4 Als der HERR sah, dass Mose näherkam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich.

5 Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

6 Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

7 Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid.

8 Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen .....

9 Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken.

10 Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

11 Mose antwortete Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen und die Israeliten aus Ägypten herausführen könnte? 12 Er aber sagte: Ich bin mit dir; ich habe dich gesandt und als Zeichen dafür soll dir dienen: Wenn du das Volk aus Ägypten herausgeführt hast, werdet ihr Gott an diesem Berg dienen.

13 Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen sagen?

14 Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin, der ich bin da. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der Ich-bin da hat mich zu euch gesandt.

15 Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Der HERR, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer und so wird man mich anrufen von Geschlecht zu Geschlecht.

## **Wort des lebendigen Gottes**

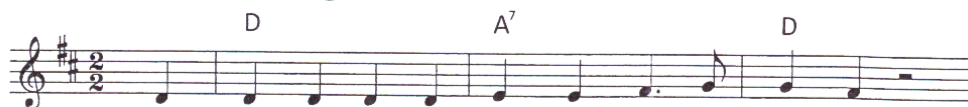
### **Ansprache**

Liebe trauernde Angehörige,  
aus eigener Erfahrung weiß ich nur allzu gut, wie schmerzvoll es ist, den Tod eines geliebten Menschen zu verarbeiten. Das Gedankenkarussell kreist und die letzten gemeinsamen Tage, die letzten Worte, die Erinnerung an die Krankheit oder das dringende Gebet zu Gott, dem Sterbenden endlich Erlösung zu gewähren, gehen nicht aus dem Kopf.

Vor allem aber auch das Gefühl, etwas versäumt zu haben: wir hätten noch so viel gemeinsam tun wollen, wir hätten noch so viel zu bereden gehabt, wir hätten noch so viel, so viel... und jetzt ist es vorbei. Die Betonung liegt jetzt auf „wir hätten noch so viel“ und haben es nicht getan. So viel vertane Zeit, so viele vertane Augenblicke. Solche Gedanken können manchmal erdrückend sein.

Dazu habe ich ein Lied gefunden.

## 131 Dir bringen wir



1. Dir brin-gen wir die un - ge - lieb - ten Träu - me,
2. Dir brin-gen wir die un - ge - lieb - ten Lie - ben,
3. Dir brin-gen wir die Fra - gen, die uns quä - len,
4. Dir brin-gen wir die Hoff-nung auf ein Mor - gen,



die Schrit-te, die wir nie ge-gan-gen sind, —  
die Wor-te vol - ler Wut und Ig - no - ranz, —  
die Trau-er, die sich nicht ver-trei-ben lässt, —  
das uns den A - bend wie - der lo - ben lässt, —



die un - er - füll - te Sehn - sucht und  
die un - ge - ta - nen Ta - ten und  
den Tod, der uns be - glei - tet, den  
Das ei - nen Tag voll Sinn, — † voll



die ver - ta - ne Zeit. — Sei in un - sern Ängs - ten,  
das ver - spiel - te Glück. — Sei in un - sern Schei - tern,

Schmerz, der Wun-den schlägt. — Sei in un - sern Ster - ben,  
Licht und Wär-me bringt. — Sei in uns - rer Hoff - nung,



1.-4. hal-te zu uns, Gott, hal-te zu uns, Gott, in Brot und Wein.

Text und Musik: Gilmer Torres, deutsche Übersetzung: Thomas Laubach  
© alle Rechte im tvd-Verlag, Düsseldorf



In diesem Lied wird die Situation von Trauernden sehr gut beschrieben, bzw. besungen.

In der ersten Strophe geht es um ungelebte Träume, um Schritte, die nie gegangen wurden, um unerfüllte Sehnsüchte und um all die vertane Zeit.

Die 2. Strophe erweitert um die Liebe, die nie geschenkt worden ist, die ungetanen Taten und das verspielte Glück. Ebenso wird das Bewusstsein auf all die Worte voller Wut und Ignoranz gelenkt.

Die 3. Strophe bringt nun all die quälenden Fragen ins Lied, die Trauer und den Tod, der uns täglich begleitet, der Schmerz und Verwundungen mit sich bringt.

Eingeleitet wird jede Strophe mit dem Satz: „Dir bringen wir...“ und der Schluss endet jeweils mit der Bitte: „Halte zu uns Gott, in dieser Zeit!“ (Änderung durch Gertrud Hankl)

Dieses Lied zeigt uns, dass wir all unser Leid, all unsere Sehnsüchte und all das, was uns quälend auf der Seele liegt, hinbringen dürfen zu Gott. Er versteht uns in unserer Not, er ist da in all unseren Ängsten, in unserem Scheitern, in unserem Sterben. Er lässt uns nicht allein, denn er ist der „Ich bin da“ seit Urzeiten, so wie wir es gerade im Buch Exodus gehört haben. Er hält zu uns und er hält uns liebend in seinen Händen. Auch wenn wir das im Moment nicht recht glauben und noch weniger spüren können. In all dem Leid und dem Kummer, der unsere Herzen bedrängt, ist es Gott, der uns immer wieder die Hoffnung auf ein Morgen schenkt, die Hoffnung, dass es weitergeht und dass es einen Sinn gibt hinter all dem, was wir erleben. Durch liebevolle Menschen schenkt Gott uns Licht und Wärme aus seinem ewigen Reich. Dieses Licht und diese wärmende Geborgenheit dürfen unsere Verstorbenen jetzt schon erfahren. Sie spüren, dass Gott in all ihren Ängsten, in all ihrem Scheitern und in ihrem Sterben war und ist. Denn er ist der „Ich bin da“ für immer und ewig.

## **Fürbitten**

Allmächtiger Gott, du hast uns unsere lieben Verstorbenen im Leben anvertraut. Eine Zeit lang waren sie uns geliehen und haben unser

Leben bereichert. In deine Hand legen wir sie vertrauensvoll zurück und bitten dich:

1. Komm unseren Verstorbenen mit offenen Armen entgegen und führe sie in dein Licht und dein Heil.
2. Vergelte ihnen das Gute, das sie uns getan haben und heile, was in ihrem Leben noch brüchig und verletzt ist.
3. Vollende, was zwischen den Verstorbenen und den Trauernden ungesagt und ungetan geblieben ist.
4. Tröste die Trauernden mit dem Wissen um ein ewiges Leben und ein Wiedersehen bei dir.
5. Schenke den Trauernden die Kraft, die schönen Erinnerungen im Herzen zu bewahren, die Verletzungen zu verzeihen und die Verstorbenen in Frieden freizugeben.
6. Lass uns erkennen, dass auch unser Leben nur geliehene Zeit ist.

Allmächtiger Gott, du heilst, was zerbrochen und verletzt ist. Du schenkst uns deine Nähe und begleitest uns auf all unseren Wegen. Dich loben und preisen wir heute und alle Tage und in Ewigkeit.

### **Vater unser**

So lasst uns nun beten, wie Jesus es uns gelernt hat.....

### **Segen**

Guter Gott, du bist da, wenn Ängste und Traurigkeit uns belasten.  
Du bist da, wenn Schuldgefühle uns niederdrücken.  
Du bist da, wenn Schmerz und Leere uns ausfüllen.  
Du bist da, in all unseren Sehnsüchten und Hoffnungen.  
Du bist da, denn du bist der „Ich bin da!“

Und so segne uns alle der gütige und liebende Gott  
+der Vater und der + Sohn und der +Hl. Geist.

**Schlusslied:** *GL Nr.: 840 Meine Zeit steht in deinen Händen*



**Ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben,  
alles Gute für diese schwere und  
schmerzvolle Zeit.**

**Behüte Sie Gott und bleiben Sie  
gesund.**

**Gertrud Hankl, Gemeindereferentin**

Nächste Trauerandacht in der Basilika:

**Freitag, den 10. September 2021  
um 19 Uhr**

